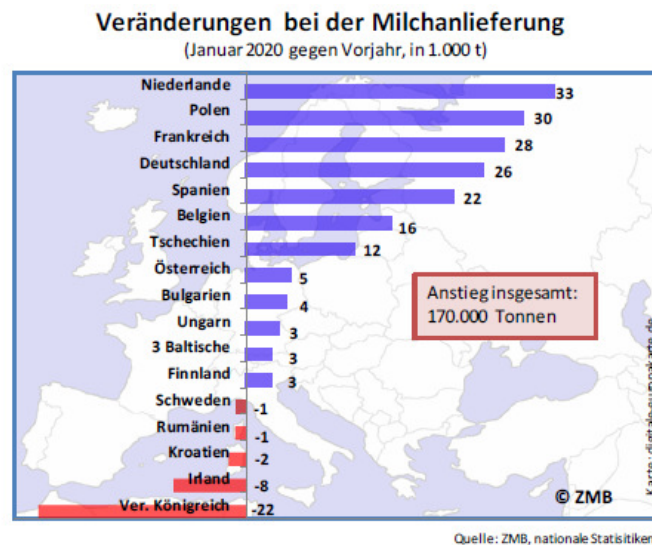


## EU: Mehr Milch im Januar

(ZMB/WO) Die expansiven Tendenzen bei der Milchanlieferung an die europäischen Molkereien, die in den letzten Monaten von 2019 zu beobachten waren, haben sich zu Beginn von 2020 fortgesetzt. Im Januar 2020 war in der EU-27 - ohne das Vereinigte Königreich, das am 31.01.2020 offiziell aus der Gemeinschaft ausgetreten ist - ein Anstieg um 1,6 % zu beobachten.

In den Niederlanden erholt sich das Milchaufkommen wieder, nachdem es 2018 und 2019 aufgrund der Phosphatregulierung geschrumpft war.



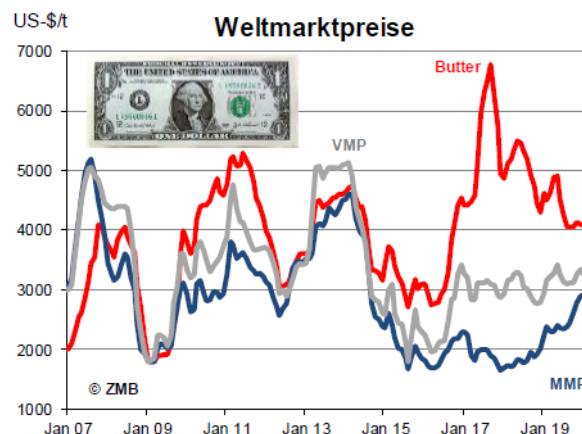
Trotz rückläufiger Schlachtzahlen sind die Kuhbestände in der EU 2019 gesunken.

### Mehr Angebot in Exportländern

Außerhalb der EU ist das Milchaufkommen ebenfalls überwiegend gestiegen, soweit bereits Daten für den Januar vorliegen. Das Angebot am Weltmarkt dürfte damit insgesamt leicht gewachsen sein.

### Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie

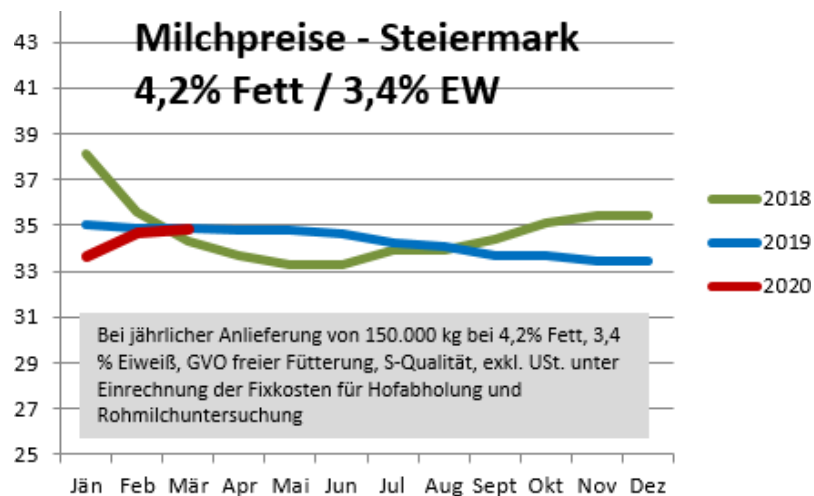
Der internationale Milchmarkt ist durch die zunehmende Verbreitung des Coronavirus Covid-19 von Verunsicherung geprägt. Die Einkäufer sind teilweise seit Anfang Februar zu einer mehr abwartenden Haltung übergegangen. Am Weltmarkt kam der Preisanstieg bei Milchprodukten damit zum Stillstand. Die Preise für Milchpulver gaben in den Folgewochen etwas nach.



In China, dem größten Importmarkt für Milchprodukte weltweit, ist im Februar das öffentliche Leben teilweise zum Erliegen gekommen. Dies hat auch zu einem vorübergehenden Rückgang des Verbrauchs von Milchprodukten geführt. Starke Auswirkungen hatte die Epidemie auf die gesamte Logistikkette. Inzwischen normalisiert sich die Situation in China bei einer stark gesunkenen Neuerkrankungsrate wieder. Gleichzeitig nehmen in Europa aber die Einschränkungen zu, inzwischen ist das öffentliche Leben in weiten Teilen der EU zum Erliegen gekommen. Der Konsum von Lebensmitteln verlagert sich in die Privaten Haushalte. Aktienindizes und verschiedene Rohstoffkurse brechen ein.

Die Dauer der Maßnahmen und die Folgen für die Gesamt- und Ernährungswirtschaft sind derzeit kaum einzuschätzen.

### Aktuelle Erzeugermilchpreise (konventionell) Steiermark



### Verlauf Milchpreis März 2019 - März 2020

bei jährlicher Anlieferung von 150.000 kg bei 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß, GVO freier Fütterung, S-Qualität, exkl. USt. unter Einrechnung der Fixkosten f. Hofabhol., Rohmilchunters.

